

ker ein, daß allein durch die kontinuierliche Materialbereitstellung eine Leistungserhöhung von bis zu 30 Prozent möglich ist.

Dazu muß festgestellt werden, daß die materielle Sicherung des Handwerks mit der herkömmlichen Methode der Materialplanung, mit der die Bezirke über 200 Positionen zentral zu planen haben, nicht zu bewältigen ist und zu einer unübersehbaren Bürokratie führt.

Im besonderen Maße für das Handwerk muß deshalb der Produktionsmittelhandel eine qualitativ neue Rolle spielen. Die Handwerker selbst, die Räte der Bezirke und die Handwerkskammern fordern mit Recht bei der Vielzahl der Positionen eine schnelle und unbürokratische Lösung.

Für den Planungsprozeß muß mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß formale Verpflichtungsübungen und sogenannte unspezifizierte Auflagen ohne materielle Deckung die Initiative und Leistungsbereitschaft der Kollektive hemmen und der Planung ernststen Schaden zugefügt haben.

In den letzten Tagen gibt es eine zunehmende Erwartungshaltung gegenüber den Klein- und Mittelbetrieben bezirksgeleiteter Kombinate. Das bezieht sich auf Konsumgüter, dabei insbesondere auf Erzeugnisse der 1 000 kleinen Dinge, wie auf Zulieferungen und Erzeugnisse für den Export.

Klein- und Mittelbetriebe müssen nach allen Erfahrungen und internationalen Vergleichen die Voraussetzungen für ihre spezifische Reaktionsfähigkeit und Disponibilität erhalten. Diese Voraussetzungen gewinnen besonders an Wert, wenn man weiß, daß die Entwicklung der Klein- und Mittelbetriebe bereits seit Jahren erreicht wurde, ohne daß die einfache Reproduktion der Grundfonds gewährleistet werden konnte. 25 Prozent der Ausrüstungen sind vollständig abgeschrieben. In einzelnen Bezirken beträgt der durchschnittliche Verschleißgrad dieser Betriebe insgesamt bereits über 60 Prozent. Darüber muß man schon reden, wenn es um die Klein- und Mittelbetriebe geht, und man muß handeln.

Disponibilität und Leistungsentwicklung der bezirksgeleiteten Industrie erfordern eine deutlich differenzierte Wertung der Kombinate; bei stark unterschiedlichen Produktionsprofilen sollte der selbständige Betrieb den Vorrang erhalten. Leistungsfähigkeit und Effektivität müssen tatsächlich den Maßstab für bezirksgeleitete Kombinate bilden.

Bei Volkswirtschaftlich sinnvoller Angliederung an zentralgeleitete Kombinate, insbesondere des Maschinenbaus, sind Garantien zu schaffen, damit die Produktion mit modernen Mitteln entwickelt wird und nicht etwa diese Betriebe nur als Arbeitskräftereserve bei Wegfall wichtiger Produktion genutzt werden..

Zu überlegen ist weiter die Abgabe von geeigneten Betrieben an die